

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es bleibt eine durch alle Jahrhunderte geschichtlich dastehende Wahrheit:

„Wer sich im Kirchlichen der katholischen Kirche und ihrem Oberhaupte widersetzt, widersetzt sich der Anordnung Gottes, und wehe, auf welchen dieser Eckstein, den Gott gesetzt, der ungestraft nicht verrückt werden kann — fällt.“

VIII.

Schlechter Zustand der geistlichen Bildungs-Anstalt für die Linzer - Diöcese in den Jahren 1790 bis 1793. Uebergabe des Priesterhauses an den Bischof.

Bei der Aufhebung der Generalseminarien im Jahre 1790 wurde nur für die Zöglinge derselben hinreichend gesorgt, indem verordnet wurde, daß die ausgetretenen Zöglinge oder Alumnen, jene 200 fl., die ihre jährliche Verpflegung im Generalseminar kostete, bis zur Vollendung ihrer theologischen Studien beziehen können; für solche aber, die die Philosophie absolvirt hätten, und entschlossen wären, Theologie zu studiren, also für neue Candidaten der Theologie, wurde nicht gesorgt.

Da nun derlei Jünglingen kein Alumnat, auch kein Stipendium in Aussicht stand, so geschah es, daß sich wenige entschlossen, die Theologie zu studiren, was einen Priesterangel zur natürlichen Folge hatte. Noch mehr wurde das Studiren der Theologie erschwert, durch den traurigen Umstand, daß in Linz keine theologischen Vorlesungen mehr gehalten wurden, und sohin die Candidaten der Theologie gezwungen wurden die Universität Wien oder Prag zu besuchen.

Wenn man nun bedenkt, daß ohnehin meistens nur Jünglinge armer Aeltern dem geistlichen Stande sich widmen, so war es fast darauf abgesehen, auf diese Weise der Religion und der Kirche zu schaden.

Der hochwürdigste Bischof Joseph Anton Gall suchte zwar sogleich nach beschlossener Aufhebung der Generalseminarien beim allerhöchsten Hofe an, daß die theologischen Studien in Linz wieder eröffnet werden möchten. Da er fürchtete, es möchte die Frage an ihn gestellt werden, woher die Professoren besoldet werden könnten, so wendete sich der besorgte Bischof mit einem sehr freundlichen Schreiben an die Prälaten